

# Merseburger Tageblatt

## Merseburger Zeitung

## Kreisblatt

## Merseburger Kurier

Das Blatt erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, von 6 bis 12 Uhr. Preis 10 Pf. pro Quartal 30 Pf. für 3 Monate 90 Pf. für 6 Monate 1.80 Pf. für 1 Jahr 3.60 Pf. (Postgebühren extra). Abbestellungsstellen: Leipzig 100 94 - General 100 104 101.

Das Blatt erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, von 6 bis 12 Uhr. Preis 10 Pf. pro Quartal 30 Pf. für 3 Monate 90 Pf. für 6 Monate 1.80 Pf. für 1 Jahr 3.60 Pf. (Postgebühren extra). Abbestellungsstellen: Leipzig 100 94 - General 100 104 101.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Freitagausgabe

Merseburg, den 21. September 1928

Nummer 223

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

### Neues in Krze.

Zu dem gleichen Zeitpunkt, an dem Admiral Jenter aus seinem Amt scheidet, wird auch der Chef der Nordflottilie, Vizeadmiral Bauer, aus dem Marineamt ausscheiden. Vizeadmiral Bauer war im Krze Befehlshaber der U-Boote. Als Admiral Jenter Chef der Marineleitung wurde, übernahm Konteradmiral Bauer die Nordflottilie und wurde am 1. Februar 1929 zum Vizeadmiral ernannt.

Obwohl noch keine offizielle Anfrage eines Zepellinschiffes in Berlin vorliegt, haben die Kommunisten bereits im Magistrat den Antrag gestellt, keine künftigen Gelder für die Vergrößerung und den Empfang des 'Zeppelin' und seiner Besatzung bereitzustellen.

In der Räter Stadtverordnetenversammlung wurde ein kommunistischer Stadtratskandidat einem Deutschsozialisten, der die Komposition eines 'roten Lappens' bezeichnet hatte, eine scharfe Zurechtweisung. Der Kommunist wurde von der Sitzung ausgeschlossen.

In Altenburg wurden vier Angehörige des kommunistischen Rotfrontkämpferbundes wegen des Ueberfalls vom 15. April auf die Stahlhelmer Stephan aus Beitz und Schwarz aus Remda bei Rudolstadt, wobei Stephan zwei Mitarbeiter in die Tümpel ertrank, der Hauptführer zu zwei Jahren Zuchthaus, die übrigen zu 7, 4 und 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Finanzamt Schöneberg, die Reichsfinanzstelle für die Abrechnung von Einkommen, betreffend, daß Beamte des Finanzamtes an den Kriegsalienationsbewerben teilnehmen. Die Nachprüfung der bis 1926 zurückgehenden Abrechnungen hat übrigens weitere schwere Verstöße gegen andere Firmen als Statuten einwandfrei ergeben. Innerhalb acht Wochen wurde allen gegen 9 Firmen das Strafverfahren beantragt.

Wie an der Berliner Börse verlautet, hat auch Rumänien der deutschen Industrie eine Reihe größerer Aufträge für insgesamt 15 Millionen Mark an Reparationskonto übertragen.

Der deutsche Delegationsvorsitzende Hermes für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, ist mit leeren Händen aus Polen gekommen. In einer Kabinetsbesprechung soll heute der deutsche Standpunkt für die weiteren Verhandlungen festgelegt werden. Die Polen haben bisher noch nichts von den deutschen Vorschlägen angenommen.

Der 'Mitterberger Courant' meldet aus Paris, daß für die am 1. Oktober zur Abreise stehenden französischen Truppen der zweiten deutschen Zone die üblichen Ergänzungstruppen formiert sind. Es verlassen, laut dem 'Matin', am 28. September Frankreich. Die Abreise der zweiten Zone scheint demnach noch nicht so nahe zu sein, wie die optimistischen deutschen Verlauterungen der letzten Tage ermaßen ließen.

Der Bonener 'Daily Telegraph' meldet aus Brüssel, daß Belgien seinen Gesamtantrag an die deutschen Darlehensleistungen mit 168 Millionen Mark festgesetzt habe.

Die Bonener 'Times' meldet: Werden Chamberlains Gesundheitszustand werden ärztliche Berichte nicht mehr ausgeben. Nach den ärztlichen Voraussetzungen könnte Chamberlain Anfang November seine Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

Das Döbelsanftalt von Birken (Südtiro) veröffentlicht die Erklärung, daß vom kommenden Schlußjahr an der deutsche Religionsunterricht ausschließlich in der Sprache oder im Französisch erteilt wird. Diese Erklärung wurde von allen Konzeln in Deutsch-Südtirol verlesen. Das im Döbelsanftalt veröffentlichte Schreiben weist darauf hin, daß der Schritt auf Wunsch des Papstes geschahen ist.

Die Bonener 'Morningpost' meldet aus Rom: Der englische und der französische Gesandte überreichen der italienischen Regierung eine neue Note gegen die Fortdauer der Besetzung des polnischen Wilnas als litauische Hauptstadt.

## Wunderbare Bekehrung.

### Der demokratische Ernährungsminister für Agrarpreiserhöhungen.

Auf einem Empfang im bayerischen Landwirtschaftsministerium sprach Reichsernährungsminister Dietrich (Dem.) über die Not der deutschen Landwirtschaft und die zu ihrer Erhebung zu ergreifenden Maßnahmen. Die brennendste Frage ist die der Getreidepreise. Die Möglichkeit eines Eingreifens ist aber für die Reichsregierung sehr beschränkt.

Es sei nun endlich geklärt, eine Aktion in die Wege zu leiten, die es den Bauern ermöglicht, Getreide zu beleihen, um es nicht unbedingt zu jedem Preis zu verkaufen. Es gäbe keine Möglichkeit, mit den gegebenen Mitteln den Kampf mit den Weltmarktpreis zu führen.

Es bestähe nun die Möglichkeit, den Getreidezoll zu erhöhen.

Diese Frage werde auf Grund des Antrages der bayerischen Regierung in einer der nächsten Sitzungen des Reichskabinetts beraten. In der Wirtschaft seien noch Mittel vorhanden, um den Kampf um den Schweinefleischpreis aufzunehmen. Die Not der Landwirtschaft sei zum Teil ein internationales Problem.

Er werde alles aufbieten, um die Preise zu heben, damit auch der Bauer seinen gerechten Lohn erhalte. Er hoffe, daß es ihm gelingen werde, mit Hilfe des ganzen Volkes die Lage der Landwirtschaft so zu erleichtern, daß sie neben anderen Berufsständen wieder belehen könne.

Man hört und raunt. Denn seit unvorstelligen Zeiten haben die einflussreichen Liberalen

### Der Rathenau-Bund

#### bietet dem früheren deutschen Kaiser einen Landsitz an.

Der Rathenau-Bund, dessen Sitz Leipzig ist, hat an die Reichsregierung mit Datum vom 18. September 1928 eine Eingabe gerichtet, in der er erklärt: 'Der Rathenau-Bund C. B. ist in der Lage, dem vormaligen deutschen Kaiser ein bayerisches Besitztum als Gastwohnort anzubieten und ist gewillt, den Kaiser aufzufordern, dorthin überzusiedeln.' In seiner Eingabe an die Reichsregierung erläutert dann der Rathenau-Bund ausführlich die Beweggründe zu seinem Vorgehen und sagt zum Schluß:

'Wir glauben im Geiste und im Sinne Kaiser Rathenaus zu handeln, wenn wir ihm (dem Kaiser) als Bürger der deutschen Republik die Hand reichen. An die Reichsregierung richten wir deshalb die Bitte, dem ehemaligen deutschen Kaiser als annerkenten Gast das Weizen des Reichsgebietes zu gestatten und ihm die Rückkehr in das Vaterland zu ermöglichen. Wir tun dies in der festen Zuversicht, daß die Entscheidung der Reichsregierung getragen ist von dem Geiste Kaiser Rathenaus.'

In der Deutschnationalen Volkspartei hat der Reichstagsabgeordnete Landach einen Antrag gestellt und wider die Monarchie ausgesprochen, und jetzt wird im Namen des ermordeten Demokraten Walter Rathenau dem ehemaligen Kaiser die Hand gereicht und Rückkehr und Wohnsitz in Deutschland angeboten. Und die Wohnsitz in Deutschland angeboten. Und die Wohnsitz in Deutschland angeboten. Und die Wohnsitz in Deutschland angeboten.

### Telephon-Variermägigungen.

Der Reichspostminister hat dem Verwaltungsrat der deutschen Reichspost sieben eine Vorlage zur Ermächtigung der Fernsprechkonzessionen für Fernsprecher zwischen lassen. Hiernach soll vor allem die Förderung einer Mindestzahl von Ortsstellen entfallen. Den Teilnehmern werden künftig nur die wirklich geführten Ortsstellen in Rechnung gestellt werden. Ferner werden die einmaligen Apparaturbeiträge, die bei Herstellung neuer Sätze und Nebenapparate zu entrichten sind, erheblich herabgesetzt werden. Schließlich wird die Einrichtung öffentlicher Sprechstellen an dem stachen Lande wesentlich verbilligt werden.

und letzten Demokraten die Getreide- und Fleischpreise bekämpft und noch im letzten Wahlkampf vor wenigen Monaten spielte der milde Protekt gegen die Zollwünsche der Landwirtschaft und gegen den Landbund eine ähnlich wichtige Rolle bei der Wahlagitiation der Linksparteien, wie der Kampf gegen den Panzerkreuzer. Und nun haben wir dank dieser und ähnlicher Agitationsstücke eine Linkspartei und — sie bewilligt den Bau des Panzerkreuzers und tritt für Agrarhilfe ein. Wenn dies aus Anlass ein Punkt wird, der sich in schroffen Gegensatz zu seinen früheren Ansichten und Anhänger ein, so muß man annehmen, daß

zwingende Ueberzeugungsgründe ihn zur Einkehr und Umkehr bestimmen. Aber verächtlich fragt man sich, weshalb die Linke denn dann eigentlich so wild gegen die Rechte gehet hat, und muß zu dem Ergebnis kommen, daß es nicht aus sachlichen Interessen, sondern lediglich aus reiner Parteibemagung geschah, die ihnen wenig Ehre und noch weniger Beifall bei den verständig Wählern einbringen wird.

Über mir begrüßen die Befetzung, denn, indem sie der Reichsparteien bestätigt, daß ihre Ansichten die richtigsten waren, räumt sie einen weiteren schroffen Gegensatz zwischen rechts und links aus dem Wege und eröffnet die Aussicht auf eine künftige, von hoher Parteidemagogie freie, sachlichere Politik, die sich von unfaßlicher, rein demagogischer Ueberbannung frei hält und dem Gesamtvolke zu größerem Nutzen gereicht als bisher.

Im Paketverkehr wird die Gebühr für unversiegelt Briefe ermäßigt werden. Empfänger, die ihre Pakete regelmäßig von der Post abholen, soll eine Vergütung gewährt werden.

### Stahlhelm und preußischer Innenminister.

#### Polizeiliche Vernehmung des Oberleutnant Duesterberg.

Wie die Reichspressestelle des 'Stahlhelms' mitteilt, hat der zweite Bundesführer des 'Stahlhelms', Oberleutnant a. D. Duesterberg in Halle, polizeiliche Vernehmung erhalten, um über seine Rede am vergangenen Sonntag in Prenzlau und über die bekannte Stahlhelm-Standrede von Bürgenwald vernommen zu werden.

Im Zusammenhang mit anderen Preussischen emfische der Verbad, daß der preussische Innenminister einen großen Schlag gegen den 'Stahlhelm' vorbereite.

Die sozialistische Presse zeigte die Richtung an, wohin der Schlag gehen solle. Man wolle den Beamten die Mitgliedschaft im 'Stahlhelm' verbieten. Wenn die preussische Regierung es tatsächlich unternehmen sollte, den Beamten, die Mitglieder des 'Stahlhelms' sind ihre verfassungsmäßigen Rechte zu nehmen, so machen sie diese darauf aufmerksam, daß der 'Stahlhelm' schon einmal einen Prozess vor dem Staatsgerichtshof in letzter Instanz gewonnen habe.

Von zuständiger preussischer Stelle in Berlin wird hierzu lediglich allgemein erklärt, daß eine Anweisung zur Vernehmung des Stahlhelmführers Oberleutnant Duesterberg vom preussischen Innenministerium nicht ergangen ist. Das Innenministerium habe auf dem Standpunkt, daß die Polizei im Rahmen ihrer Verfassungsmäßigen Vernehmung vornehmen könne, ohne daß das Ministerium eingreifen oder Anordnungen treffen müsse. Die Gründe der Vernehmung in Halle liegen für von hier aus nicht übersehen. Beispielsweise aber bestände ganz allgemein die Möglichkeit, daß die Polizei auf Erlauchen der Staatsanwaltschaft oder der Justizbehörde Vernehmungen vornehme.

Eine Wicht der Preussischen Innenministeriums, den Beamten die Mitgliedschaft im Stahlhelm zu verbieten, wird unter Hinweis auf die Verfassung strikte dementschiedert.

## Französisch-italienische Annäherung?

Der diplomatische Berichterstatter des Bonener 'Daily Telegraph' meldet, in die platonischen Freilen London seien Gerüchte im Umlauf, daß die langwierigen Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien über die Regelung ihrer streubenden Kolonialen und anderen Streitfragen in der letzten Zeit beschleunigt worden seien. Es werde sogar angedeutet, daß das Flottenabkommen zwischen England und Frankreich, sowie die künftige Annäherung der beiden Länder dieser Entwicklung nicht ganz fernsehen. London habe angedeutet, daß eine Regelung sehr geben sei, damit die gegenseitigen Beziehungen der drei Ententeemächte auf eine für alle befriedigende Grundlage gestellt würden.

Der Berichterstatter des 'Daily Telegraph' bringt selber die Nachricht mit allem Vorbehalt und gibt dadurch deutlich zu erkennen, daß es sich um einen Versuchsalon handelt, der allerdings besonders auch für Deutschland hochinteressant ist. Denn wenn England-Frankreich an ihrer neuen Entente festhalten, müssen sie befreundet sein. Italien zu sich befreundet, um den Amerikanern — gegen die die neue Entente vor allem gerichtet ist — die Möglichkeit zur Bildung einer Gegenentente zu nehmen. Für diese Gegenentente käme außer Japan — mit dem Amerika jetzt höchst auffällige Verhandlungen angeknüpft hat — vor allem Italien als einzige noch nicht an England-Frankreich gebundene Militärmacht Europas in Frage. Erst nach Einigung Amerikas und Italiens käme Deutschland ebenfalls als Partner in Betracht. Einmal sich dagegen Italien mit Frankreich-England, so ist Deutschland in Europa vollständig isoliert.

Die höchst merkwürdige Bereitschaft des Franzosenkreises Venizelos, mit Italien und mit der den Italienern neuerdings nahestehenden Türkei Freundschaftsverträge zu schließen und gleichzeitig zwischen Rom und Belgrad zu vermitteln, deutet darauf hin, daß Frankreich-England auch von der Balkanseite her eine Verschönerung mit Italien vorziehen. Und Italiens Eingehen darauf läßt vorerst befürchten, daß es auch die französisch-englischen Pläne, Italien in ihre Entente einzubeziehen, durchaus nicht rundweg ablehnt.

Jedenfalls wird die außenpolitische Lage Deutschlands immer enger.

### Griechisch-italienischer Freundschaftsvertrag.

Aus Athen wird gemeldet: Der griechisch-italienische Freundschaftsvertrag wurde gestern vom Generaldirektor im Außenministerium, Lamodios, und dem italienischen Gesandten, Sciolto paraphigiert. Ministerpräsident Venizelos gab aus diesem Anlaß folgende Erklärung ab:

Ich schäme mich glücklicherweise, nach Rom reisen zu können, um einen Pakt zu unterzeichnen, durch den die bereits bestehenden engen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Griechenland und Italien noch vertieft und die Politik herzlicher Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten befestigt wird. Ich bin der Ueberzeugung, daß dieser Vertrag, der von dem aufrichtigsten Wunsch nach Sicherung des Friedens eingegeben ist, dazu beitragen wird, den Frieden im östlichen Mittelmeer zu festigen. Der Vertrag enthält durchaus keine Klauseln, die gegen irgendeine Macht gerichtet oder ausländische Interessen verletzten. Rom abgereicht.

Die Bonener 'Times' berichtet aus Konstantinopel: Der türkische Außenminister Ismet Pascha hat seine Bereitschaft anerkundet, mit Venizelos zusammenzutreffen. Es ist fast sicher, daß diese Zusammenkunft nach dem Wunsch Venizelos' in Rom und Belgrad stattfinden wird.

### Londoner Zepplinsorgen.

Die Londoner 'Evening Times' schreibt: Die englischen Luftstreitkräfte verfügen mit größter Spannung über die Ergebnisse des deutsch-französischen Zepplinschiffes. Das Problem, die Landesverteidigung neben der Fliegerwaffe

durch Luftschiffe zu verfliegen, gewinnt zum ersten Male seit dem Kriege wieder erhöhte Bedeutung. Für die englische Admiralität ist diese Frage von besonderem Wert, die Admiralität prüft eingehend die von dem Berliner Militärattache in London eintraffenden Berichte.

Der "Rottener Courant" meldet aus Neuzer: In diesen Finanzjahren wettet man für das Gelingen der angelegten Ozeanfahrt des "Graf Zeppelin" 7 zu 1. Es wurden an einem einzigen Tage für 9,8 Mill. Dollar Wetten abgeschlossen.

### Polnische Deutschenspaß.

Aus Lublin wird gemeldet: Der Vergewaltigte Valentin Grolas aus Komowice im Kreis Rybnik litt an einer schweren Magenkrankheit, die von den polnischen Ärzten nicht geheilt werden konnte. Er wollte sich deshalb bei einem Spezialisten in Lublin einer Operation unterziehen, konnte aber trotz der größten Bemühungen von den polnischen Behörden keine Verzehrskarte erhalten, die ihm den Grenzübertritt nach Belieben ermöglicht hätte. Durch die Anstellung einer einfachen Pflegerin, die für den einmaligen Grenzübertritt genügt hätte, wurde dem wegen seiner deutschen Bestimmung bekannten Mann verweigert. Das Verden verflümmerte sich nun in den letzten Tagen derart, daß er verstarb.

Aus Warschau-Oberlesien gemeldet wird, mehrere hundert die Fälle von neuerlichen Schiffsanfällen in den deutschen Mittel- und Ostseehäfen. So werden nun von den deutschen Umlanderschiffe in Scharen bemärkte deutsche Besatzungen ohne Rücksicht auf gegenteiligen Erlaß abberufen und zwei polnische Boote, von denen einer bereits längere Zeit krank ist, angehalten. Der Deutsche Volksbund in Katowitz hat an den Präsidenten der Gemischten Kommission, Gadow, eine entsprechende Beschwerde eingereicht.

### Generalfreie in Lodz?

Aus Warschau gemeldet wird, sind in Lodz, dem politischen Industriezentrum, etwa 80.000 Arbeiter der Textilindustrie in den Kasernen getreten. Der Streik steht im Zusammenhang mit einer neuen Betriebsordnung, die eine Anzahl Strafen für Vergehen im inneren Dienst vorsieht. In Lodz fanden erregte Arbeiterversammlungen statt, auf denen die Kommunisten sich härter als die gemäßigten Sozialisten erwiesen. Zu Ausfaltungen ist es bisher nicht gekommen.

Am Freitagabend soll jedoch der Generalfreie proklamiert werden, falls die beanstandeten Verordnungen nicht zurückgezogen werden. Seit Donnerstagabend finden beim Ministerpräsidenten dauernd Sitzungen statt, an denen die aus Lodz hier eingetroffenen Delegierten der Arbeitgeber teilnehmen.

### van Hamel wird gegangen.

Auf Grund der Verhandlungen in der geheimen Sitzung des Völkerverbundes über die Ernennung eines neuen Völkerverbundeskommissars in Danzig, an denen der deutsche Delegierte lebhaften Anteil genommen haben soll, verläutet, daß nunmehr im Hinblick auf die hierdurch geschaffene Lage der bisherige Völkerverbundeskommissar van Hamel dem Rat offiziell sein Rücktrittsgesuch einreichen wird.

### Thomajus, der Journalist.

Am 20. Todestage des Begründers der Universitätszeitung am 23. September 1928.

Von Walter Deder, Halle.

Wenn man allenthalben in wissenschaftlichen Deutschland den großen Gelehrten Christian Thomajus gedenkt, des Mannes, der die Zeit der Aufklärung vorbereitete, der das deutsche Volk von Hexenhand befreite, der die Universität Halle gründete, dann darf man eine Seite in einem Weisen nicht vergehen: Christian Thomajus oder Thomajus, wie er sich in seinen lateinischen Schriften nannte, war der erste große Journalist Deutschlands.

Die Zeit, in der Thomajus wirkte ist gekennzeichnet durch den Gegensatz zwischen Gelehrten und Ungelehrten. Von den Redaktoren der Universitätszeitung erlangte die lateinische Sprache. Nichts als ein Martin Krüger die deutsche Sprache zur Schriftsprache erhoben haben — dem Gelehrten war das Deutsche verpönt. Man glaubte wissenschaftliche Dinge nicht in der Muttersprache ausdrücken zu können.

Da ist es das unergängliche Verdienst des Thomajus geworden, die deutsche Sprache auch in der Sprache der Wissenschaft zu haben. Wie empört war die wissenschaftliche Welt, als im Jahre 1687 ein gelehrtes Schreiben vom Vortritt der Universität Leipzig ein Programm in profaner deutscher Sprache erschien: "Discursus, wobergehalt man den Franzosen im gemeinen Leben und Wandel nachahmen sollte". Man griff den jungen Gelehrten an, daß er die lingua latina hinterangelasse habe und kein guter Patriot sei. Aber Thomajus war ein besserer Patriot als die trockenen verdorrten Gelehrten alleinig. Er betonte, daß die französische Literatur (soweit die deutsche übertrage, was die Franzosen sich ihrer Muttersprache bedienten, in diesem Punkte mußte man es endlich den Grenzen gleichstehen).

So schrieb er über die deutsche Sprache: "Nun ist, daß wir uns befehligen sollten, die guten Wissenschaften in deutscher Sprache geleistet zu

## Ueberhaupt keine allgemeine Abrüstungskonferenz.

Stürmische Sitzung des Redaktionsausschusses der Abrüstungskommission.

Aus Genf wird gemeldet: In dem von der dritten Kommission der Völkerverbunderversammlung einberufenen Redaktionsausschuß ist es am Donnerstag zu einer stürmischen Sitzung gekommen.

Von allen Mitgliedern der Kommission wurde gegen die Stimme des britischen Delegierten ein Entschließungsantrag angenommen, der sich im wesentlichen an den französischen Vorschlag anlehnt, jedoch ausdrücklich den Zeitpunkt für den Zusammentritt der Vorbereitenden Abrüstungskommission offen läßt. Der Zusammentritt der ersten allgemeinen Abrüstungskonferenz, die nach dem heutigen Vorschlag noch im Jahre 1929 tagen sollte, wird überhaupt nicht erwähnt.

Der Entschließungsantrag weicht darauf hin, daß die Vorbereitung der Abrüstungsarbeiten von einer Ueberprüfung der großen Seemächte über die Grundzüge der Seearüstung abhängt.

Eine Einberufung der Vorbereitenden Abrüstungskommission vor der Fertigstellung der Seemächte wird als nicht zweckmäßig angesehen. Dem Präsidenten der Vorbereitenden Abrüstungskommission wird anheimgestellt, die Vorbereitenden Abrüstungskommission an einem ihr gemeinsam liegenden Zeitpunkt wieder einberufen.

Die Entschließungsentwurf wurde von dem deutschen Vertreter Graf Bernstorff mit aller Entschiedenheit abgelehnt. Er erklärte, daß sich Deutschland mit einer derartigen bilateralen Behandlung der Abrüstungsfrage nicht einverstanden erklären könne.

Der dritten Kommission des Völkerverbundes wird dieser Entschließungsentwurf am Freitag nachmittag vorgelegt werden. Da Deutschland in der Vollversammlung gegen die Entschließung stimmen wird, so wird die notwendige Stimmenmehrheit nicht erreicht werden können. Aus diesem Grunde beschließt man, an Stelle der Entschließung lediglich einen von der Versammlung geäußerten Wunsch treten zu lassen.

In maßgebenden Völkerverbundeskreisen man bereits seit längerer Zeit der Auffassung, daß ein Rücktritt im Hinblick auf die ihr seiner Tätigkeit in Danzig und seine veröffentlichten Entschuldigungen, die nicht die Zustimmung des Saager Schiedsgerichtshofes gefunden hätten, unausbleiblich geworden war. Man rechnete nunmehr hier damit, daß der Rat das Rücktrittsgesuch von Damels annehmen und offiziell zur Ernennung des Nachfolgers schreiten wird. Für diesen Posten ist, wie bereits gemeldet, der Italiener Graf Graziola ausgerufen. Die endgültige Entschcheidung dürfte in einer der nächsten öffentlichen Sitzungen des Völkerverbundes fallen.

### Belagerungszustand in 30 spanischen Städten.

Der Pariser "Herald" meldet aus Madrid: Im Gegensatz zu den beruhigenden Erklärungen der Regierung steht die am Mittwoch nachmittag erfolgte Verkündung des Belagerungszustandes in mehr als 30 spanischen Städten.

In Barcelona ist der Telephonverkehr immer noch gesperrt. 700 Verhaftete warten allein in Barcelona an ihre Verurteilung. Die Kriegslage ist geschlossen.

Ueber die Gerüchte von einem Attentat auf Primo de Rivera in Barcelona und

Zufällig bedeutet die vom Redaktionskomitee gefasste Entschließung ein offenes Geständnis, daß von den alliierten Seemächten an die Einberufung einer allgemeinen Abrüstungskonferenz überhaupt nicht mehr gedacht wird. Die Abrüstungsarbeiten des Völkerverbundes treten damit in ein kritisches Stadium.

Die deutsche Regierung wird sich somit über kurz oder lang vor die Entscheidung gestellt sehen, ob sie noch weiter die unehrliche Weisheit der Genfer Abrüstungsarbeiten mitmachen will.

### In der Vollversammlung des Völkerverbundes

wurde festgestellt, daß eine Einigung über die Kontrolle der privaten Waffenherstellung nicht erreicht werden konnte. Die auftraggebende Kommission soll die Einberufung einer internationalen Konferenz über diese Frage "ermöglichen".

Dann wurde festgestellt, daß die deutschen Kriegsversorgungsmaßnahmen, die bereits im Sicherheitsratsantrag fest als ihr Kennzeichen abgelehnt waren, nicht einmal in die Mobelesverträge für Bergleisch- und Schiffsverträge aufgenommen werden könnten, die den Völkerverbundsstaaten zur Annahme "empfohlen" werden.

Im Schluß sprach der deutsche Staatssekretär die schone Hoffnung aus, daß die deutschen Vorschläge schließlich nicht ganz aus den Verhandlungen verfliegen würden, sondern zur gegebenen Zeit von neuem zur Sprache gelangen könnten. Dann nahm die Vollversammlung zur Beratung zum Datum ihre Zusätze, indem sie den Bericht der Opiumkommission entgegennahm.

Wie lange werden die friedensfördernden Völker dieses schamlose Treiben ihrer Diplomaten noch ruhig mit ansehen?

seiner Vermutung ist Näheres nicht zu erfahren.

### Kroatischer Boykott gegen Belgrad.

Wie aus Zagreb gemeldet wird, hielt die hiesige liberal-demokratische Koalition eine Sitzung ab, an der die beiden früheren Ministerpräsidenten teilnahmen. Kretzer erklärte, daß die Organisation des Boykotts gegen Belgrad der Hauptgegenstand der Beratungen bilde. Man sei über Art und Weise der Durchführung vollständig eines Sinnes. Der Boykottanruf werde demnächst ergehen.

### Amerika gegen Geheimdiplomatie.

Aus Washington wird berichtet: Zu den Maßnahmen über den Vorschlag, in Paris eine geheime Konferenz zur Besprechung der Abrüstungsfragen abzuhalten, wurde im Staatsdepartement erklärt, eine Stellungnahme der amerikanischen Regierung sei nicht möglich, da diese keine Einbindung zu der geplanten Vorkonferenz einhalten habe.

Schon jetzt aber könne erklärt werden, daß die Regierung der Vereinigten Staaten grundsätzlich gegen geheime diplomatische Konferenzen zwischen irgendwelchen Mächten sei.

des Journalisten einzuhalten, da er sich, wie er im Dezember seiner Zeitschrift (1888, Seite 1160) schrieb, von äußerlichen Dingen abstrahieren wollte". Aber sein kritischer und journalistischer Geist ließ einen solchen Rückgang auf die Dauer nicht zu. Seine "Monatensgespräche" leiste er zwar nicht fort, sie wurden in Johann Jakob von Rölls "Freimittlergedanken" weitergeführt und nach kurzem Belieben dieser Zeitschrift in Gumbingen. Keinen Mitteilungen über diese Zeitschriften ameten noch ganz Christian's Geist und führten den Kampf gegen Orthodoxie und Rückständigkeit weiter.

In der Stadt Halle, die damals infolge der neugründeten Universität als "hart der größten Zeitungsarbeit" galt, erschienen auch die "Hallschen Anmerkungen" (observations selectae ad rem literariam spectantes, 1700—1705, in 10 Bänden). Thomajus war Mitarbeiter dieser Zeitschrift. Er schrieb über Schul- und Universitätsangelegenheiten, über neue Schriften und bergleichen, im ganzen 19 Artikel. Damit war aber seine journalistische Tätigkeit nicht erschöpft, seine "Erzählungen, aber doch munteren und vernünftigen Charaktere" erschienen in vier Teilen (1720—21) sowie die "Vernünftigen und kritischen, aber nicht scheinheiligen thomajusianischen Gedanken und Erinnerungen über allerhand gemeinliche juristische und juristische Fabeln" in drei Teilen (1723—25) waren gleichfalls für einen weiteren Kreis der Öffentlichkeit bestimmt. Seine "Summarischen Nachrichten von ausserleuten, mehrtheils alten in der Thomajus'schen Bibliothek vorhandenen Büchern" (1724, 2 Bde., 1715—18) gaben einen Durchblick durch die Literatur.

Im meissen wirkte Thomajus durch seine Programmatischen, die nicht nur Aufzählungen von Werklungen, sondern mancherorts auch selbst auf die gebildete Frauenwelt zugeschnittene waren. Im Disprogramm 1690 wurde zum ersten Male eine Vorlesung über deutschen Stil angehängt. Thomajus hatte den Gedanken, in ob die Studenten auf ihren Schülern ein "gütiges Lesen", aber kein vernünftiges Deutsch

### Die Erklärung der drei Genossen von Versailles.

Der "Vorwärts" veröffentlicht den Wortlaut der Erklärung der Regierungen der Vereinigten Staaten von Amerika, Großbritannien und Frankreich in Bezug auf die Befragung der französischen Parlamenten, die Clemenceau, Lloyd George und Wilson am 18. Juni 1919 unterzeichneten und auf die der Reichstag bei den Abhandlungen in Genf die alliierten Delegierten aufmerksam gemacht hat. In dem Abkommen heißt es u. a.:

"Die alliierten und assoziierten Mächte beschließen nicht, die Zeit der Belegung auszubehnen, bis die Reparationsleistungen vollständig ausgeführt worden sind, da sie annehmen, daß Deutschland sich verpflichtet fühlen wird, jeden Beweis seines guten Willens vor Ablauf der 15jährigen Frist zu geben. Wenn Deutschland an einem früheren Datum Beweise seines guten Willens und Garantien gegeben hat, die Erfüllung seiner Verpflichtungen zu sichern, werden die alliierten und assoziierten Mächte bereit sein, untereinander zu einem Abkommen über eine frühere Beendigung der Diskussionsperiode zu gelangen."

### Neue Befugnisse des großen Falscherrates.

Der große Falscherrat hielt in Rom in der Nacht zum Donnerstag eine mehrstündige Sitzung ab, in der ein Beschlusses angenommen wurde, durch den der große Falscherrat den

beherrschenden Einfluß über Regierung und Gesetzgebung

in Italien erhält. Auf Artikel 1 des Gesetzes bildet der große Falscherrat in Zukunft das oberste Organ, das die gesamte Tätigkeit des auf der Oktoberrevolution vom Jahre 1922 hervorgegangenen Regimes ausübt. Vorsitzender des Rates ist der Ministerpräsident. Der Rat, dem u. a. zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten der falscherratischen Bewegung angehören, beschließt über die Kandidaturen für die neue Kammer, die Ernennung und Absetzung der Parteiführer, die Sekretäre und des Parteizentralbüros. Der große Rat muß ferner bei sämtlichen Fragen konstitutionellen Charakters zu Rate gezogen werden. Als solche Fragen gelten das Gesetz über die Thronfolge, über die Wahl des Königs und die künftigen Rechte, über die Rechte des Ministerpräsidenten, die Befugnisse der Exekutivgewalt zum Erlaß juristischer Normen, die Bestimmungen des Statutes zur Abgabe internationaler Verträge, die eine Änderung des Staats- oder Kolonialgebietes betreffen.

Der große Rat stellt ferner eine Liste derjenigen auf, die dem König im Falle des Freiwerdens des Postens des Ministerpräsidenten vorzuschlagen sind, ferner eine weitere Liste mit den Namen derjenigen, die nach Ansicht des großen Rates zur Ausübung von Regierungsfunktionen geeignet sind.

Die Sitzungen des großen Rates sind geheim. Nur ihre Tätigkeit im großen Rat erhalten die Mitglieder keine Beschlüsse, genießen aber das Recht der Immunität.

Saint Bonboner "Daily Mail" sind in der türkischen Hauptstadt Ankara künftige Marinekonferenzen einzuweisen, um mit Kemal Pascha über die Übergabe der Marine neubauten an die italienischen Werften zu verhandeln. "Daily Mail" mahnt die britische Regierung, auf der Spur zu sein vor einer neuen maritimen Machtkonstellation im östlichen Mittelmeer.

gelernt hätten, lo daß sie nicht einmal eine Hoheitsgewalt oder Leihgewalt halten könnten und als Beamte später eine schwächliche und unfähige Ausprägung hätten. In seinen Reden über den deutschen Geist mußte Thomajus nun das in den Schulen Verfallene nachholen. Wie oft am Montag und Donnerstag, nachmittags von 4 1/2 bis 3 Uhr (!) diese fitzigen Reden stattgefunden haben, ist nicht bekannt.

Im meissen hat sich Thomajus durch seine zahlreichen deutschen Schriften um deutsche Literatur und Journalistik verdient gemacht. Er schrieb zwar noch kein elegantes und flüssiges, aber ein fröhliches Deutsch. Bei den langen Sätzeperioden hat man manchmal den Eindruck, als seien sie erst lateinisch gedacht. Aber man kann denjenigen den Sinn klar verlieren. Viele französische und lateinische Wörter, die Thomajus noch verwendet, sowie die zahlreichen gewöhnlichen Volkswörter lassen seine Sprache für uns heute nicht als nordig erscheinen. Er verdient muß man, daß Thomajus im Anfang einer Entwicklung steht. Und er wurde Bahnbrecher der heutigen wissenschaftlichen Sprache.

### Ein Observatorium auf dem Olymp.

Dem Olymp, den sich die alten Griechen als den Sitz ihrer Götter dachten, soll jetzt der letzte Nimbus entfallen. Die Universität Athen will auf dem Olymp ein großes Observatorium ein meteorologisches Observatorium errichten. Da der Berggipfel nur schwer zugänglich ist und ihm vor allem die Anfahrtswege aus dem Pfadland fehlen, werden die Arbeiten umfangreiche Vorbereitungen notwendig machen und mindestens vier Jahre in Anspruch nehmen. Derzeit sollen zwei provisorische Neuten in 800 und 1200 Meter Höhe den Meteorologen ermöglichen, ihre Beobachtungen schon vor Fertigstellung des Hauptobservatoriums aufzunehmen. Die großartige Observatorium wird 2000 Meter über dem Ägäischen Meer liegen und die höchste Spitze Südosteuropas sein

Aus Merseburg
Rebhuhnjagd.

Man braucht durchaus kein Jäger zu sein, wenn man mittags gern Rebhühner essen möchte. Man geht einfach in einen Wald und faßt sie. Dort sind sie heuquem und billig zu erhalten. Wohl mancher Sonntagsgast ist sich erkant, daß er hier auf dem Markt so schnell und mühelos ein Rebhuhn erhalten kann, das er draußen auf dem Feld nur mühselig mit seiner Finte erreichen kann. Denn dort brauchen auf den Feldern und Stoppeln, zwischen Rüben und Kartoffelkraut, da sind sie sicher.

Auf einer Hühnerjagd geht es anders zu. Es kommt darauf an, ob man als Jäger allein mit dem Hunde die Furchen entlangtreift oder in lustiger Jagdgesellschaft ist. Ein harter, schöner Heritag gehört zur Hühnerjagd. Der Hund spürt durch das hohe Kartoffelkraut, er rennt durch die Rübenblätter und spürt die Wölfer auf. Die Finte geht durch Schilf und Gamsen hindurch, aber das Rebhuhn einmal muß doch ein Volt nur einem aufsitzen.

Freilich, es gehört Glück dazu. Eine altbekannte Tatsache ist es, wenn man kein Hühnerwolf trifft, kann man auch nicht fischen. Doch wenn der Jäger die Glühfische fängt und er ein ganzes Hühnermaß in langer Seite plätsch aufschwimmt, dann laßt ihm das Herz ein Weile. Die Finte schnell hochgerissen und nun bisshinnehmend, mit einem „hinab!“ usw. Mandant tritt man mit einem Schuß zwei Hühner. Sei, wie ich das schon, wenn die Rebhühner. Wie leichtigt das Auge des Jägers, wenn der Hund das Rebhuhn, das angefallen oder tot niedergegangen ist, anbringt. Es kommt viel auf den Hund an. Die Finte findet man scheidt zwischen den Rebhühnerfüßern ein, im hohen Kartoffelkraut, worin sie sich verhalten hat.

Die Fühner knüpft man dann an der Jagdtaste auf, Rebhuhn neben Rebhuhn. Wie tollt man, wenn man recht viel geschossen hat. Doch dann darf einem vorher kein altes Weib über den Weg gelaufen sein. Man muß von seinen Freunden mit dem Schuß empfangen werden, und vor allem muß man eine sichere Hand und ein scharfes Auge haben.

Besuch aus dem Finanzministerium. Eine Kommission, bestehend aus den Ministerial-Direktoren Brecht und Schüller und den Ministerial-Räten Wallman und Triefel vom Preussischen Finanz-Ministerium besichtigte im Laufe des Tages die hiesige Regierung. Die Besichtigung steht im Zusammenhang mit der Reformierung des Verwaltungsapparates, über die wir schon berichtet haben.

Die Leipziger Landstraße bleibt schienenfrei. Keine Brücke, sondern eine Unterführung. Bei der Kreuzung der Bahnlinie Bismarck-Leipzig mit der Landstraße Merseburg-Leipzig östlich Bismarck handelt es sich nicht, wie wir gestern mitteilten, um eine Unterführung, sondern um eine Heberführung der Straße. Die Bahnlinie wird durch eine Brücke unter der Landstraße hindurchgeführt, daß die Straße in etwa 5 Meter Höhe über dem Bahnkörper schienenfrei bleibt.

Kinder-Pfeifen an den Haltestellen. Eine große Unstille, der man des öfteren immer wieder begegnet, besteht in der Verschmutzung von Pfeifen an öffentlichen Verkehrsmitteln. Dieses an sich harmlose Vergehen der Kinder führt in der Nähe von Bahnhöfen oder Haltestellen der Straßenbahnen zur Verunreinigung des Fahrpersonals und kann deshalb Unglücksfälle zur Folge haben. Die Eltern sollen ihre Kinder vor dieser Unstille ernstlich warnen, da sie selbst mitverantwortlich gemacht werden können.

Halten von Fahrzeugen in engen Straßen und Hauptstraßen verboten zwischen 10-12 und 15-19 Uhr. Die Fahrzeugbesitzer, vor allem auch aus der Umgebung der Stadt Merseburg, werden nachdrücklich auf das Verbot der Straßenverkehrsordnung verwiesen. Hiernach ist das Halten von Fahrzeugen jeder Art in der Zeit von 10-12 und von 15-19 Uhr in den Hauptverkehrsstraßen und in einer Reihe besonders enger Straßen verboten. Die Fahrzeugbesitzer sind gut, wenn sie sich mit dem Inhalt des § 46 sofort vertraut machen. Interferenzen können bei dem heftigen Polizeirevier (Rathaus) während der Dienststunden die Bestimmungen einsehen und schriftlich von dem Verkehrsbüro in Frage kommen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, künftig im Verkehrsbüro eigene Besuche einzuführen.

Die Aue als zukünftige Milchlieferantin von Halle-Leipzig-Merseburg.

Die Wirtschaftlichkeit der geplanten Flutregulierung. — Die Stimmung der Aue-Landwirtschaft geteilt. — Aus dem Gutachten der Landwirtschaftskammer

Der Hauptzweck, hier die Kosten am geringsten sind. Allerdings ist der andere sehr wichtige Einwand des Herrn Dr. Schröder ebenfalls sehr zu beherzichtigen. In der Flutregulierung als Flutregulierung dienende Moorpläne der mächtigen Binnenentwässerungsräume ist für diesen Zweck, wenn er flutet wird, bei Hochwasser ausgeglichen wird. Vor allem aber könnte nur ein kleiner Teil der nördlich gelegenen Grünlandflächen bewässert werden, da das Gelände der Aue im allgemeinen von der Elster zur Moorpläne fällt. Linie I wird von allen Teilen abgeleitet, zumal sie auch die größte Menge an Wasser abführt, die z. B. bereits im Deiche liegen, beanprungen wird.

Selbstverständlich darf die Aufschlingung des Gebietes nicht bei der Regulierung liegen bleiben. Vor allem müssen in Zukunft das landwirtschaftliche, soziale und Genossenschaftliche zu sein und besonders die Arbeiter- und Abgaberechtsverhältnisse

- 1. Es wird völlig genügen, wenn es gelingt, alle Hochwasser bis zu 350 cm/sek. größter Wasserführung schadlos abzuführen.
2. In den bisherigen Wasserverhältnissen bei der Ableitung des Hochwassers in die Saale dürfte nichts geändert werden.
3. Die sehr im argen liegende Binnenentwässerung der Aue bedarf einer gründlichen Verbesserung durch Herstellung eines leistungsfähigen Netzes von Binnengräben.
4. In trockenen Zeiten muß es möglich sein, den Abfluß in den Binnengräben durch Zuleiten von Säulen zu verzögern und von der Elster und Zuppe her nach Möglichkeit Wasser in die Binnengräben einzuleiten.
5. Es ist Vorzuziehen zu treffen, die Hochwasser auch in Zukunft den Grünlandflächen zu Aufschlingung und Düngung zuzuführen, soweit das jemals nach dem Stande der Regulation und sonstigen Gesichtspunkten für zweckmäßig erachtet wird.
6. Abwässer dürfen der Elster und Zuppe nur in einem derartig gereinigten Zustande übergeben werden, daß das Flußwasser zur Bewässerung von Grünland geeignet ist und das keine nennenswerte Verschmutzung der beiden Wasserläufe eintritt.
7. Die Gesamtkosten der Melioration müssen in volkswirtschaftlich vertretbaren Grenzen bleiben, damit die Gemüderung von Staats- und Provinzialbüchseisen verantwortet werden kann.

Zu erwähnen wäre noch, wie sich die Bevölkerung, vor allem die in Frage kommenden Besitzer, Pächter und Gemeindevorsteher zu der Regulierung der Aue stellen. Hier ist die Stimmung nicht einheitlich. Ein geringer Teil vertritt die Ansicht, daß die Flutregulierung keine Vorteile für den geplanten Arbeiten keine Vorteile. Der größte Teil der in Frage kommenden Landwirte war jedoch der Regulierung durchaus nicht abgeneigt, ja z. T. versprachen sich die Herren außerordentlichen Nutzen davon. Allerdings war die Meinung der Besitzer in den Orten südlich der Aue anders als die der nördlichen Aue. Die Besitzer südlich der Aue fürchteten durch die Linie III einen zu geringen Nutzen für das Zuppegebiet, während die anderen zum Teil wieder umgekehrte Bedenken hatten, zum anderen Teil aber auch wie die südlichen Besitzer wieder die Linie II (Moorpläne) vorzuziehen wußten. Diese Linie II geht über den tiefsten Geländepunkten am besten an und, was vom landwirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, am wichtigsten ist, kommt für das Flutgebiet größtenteils mindernwertiges Grünland in Frage, so daß, wie Herr Dr. Schröder ausdrücklich

festzustellen und guten Bearbeitung ihrer Felder betätigen, ja sogar in Wettbewerb miteinander erhebliche Reizen auch jetzt aufzuweisen, um die besten Ergebnisse im Dorf zu erzielen. Wichtig ist es aber in der Wirtschaft. Nach allem Gelegenen ist es daher sehr beherzigen, daß sich das preussische Landwirtschaftsministerium grundsätzlich bereit erklärt hat, der Bau einer besonderen Futterlinie im Elster-Zuppe-Gebiet zur

Berückichtigung der Hochwasserstände zu unterstützen. Gemeinlich mit dem Ausbau des Vereins- und Genossenschaftswesens und der Hebung der Verkehrs- und Abgaberechtsverhältnisse der Aue durch den Bau der Bahn Leipzig-Leipzig nach vorher dieses Gebiet der Elster-Zuppe-Aue zu einem landwirtschaftlichen Anbau- und Futtergebiet und Wirtschaftsanbau im Bereich um die herumliegenden immer mehr anwachsenden Großstädte Halle, Leipzig, Merseburg und des Industriegebietes Leuna werden.

Wie schon früher mitgeteilt, dürfte aber Voraussetzung für die Futterlinie III gebaut werden.

Der neueste Badeort: Bad Leuna.

Kein Aprilscherz! — Nur durch den Zweverband: Neue Volksschule Leuna. — Bad Leuna, die Heberregulierung im nächsten Jahre. — Die Weisheit der Schule Großwies. — Eine Unterweisung.

Am Donnerstag fand auf Einladung des Zweverbandesauschusses die Weisheit der neuen Volksschule in Großwies statt, zu der sich Regierungspräsident Gräbner, Regierungsrat v. Ambruster und Schulrat R. v. v. von der Kirchen- und Schulverwaltung, ferner Landrat Guskke, Herren des Ammonialwerkes, die Mitglieder des Zweverbandesauschusses Leuna und die Vertreter des Zweverbandes eingeladen hatten. Der Weisheit voraus ging noch eine kurze Besichtigung der neuen Volksschule in Leuna, die bekanntlich auf Pfählen wegen der Hochwassergefahr gebaut wird. Eine solche Schule konnte nur eine junge kommunale Bürgerpflicht errichten, die sich in ihren Entschlüssen und Ausführungen ist. Es ist kritisch, mit welchem Wagemut man einfach daran gegangen ist, die Schule in das landwirtschaftlich außerordentlich reizvolle Hochwassergebiet zu legen. Wir haben bereits über diesen Bau ausführlich geschrieben. Zurzeit ist man dabei, die Heberdenken zu vollenden. Im nächsten Jahre im Herbst dürfte die Weisheit dieser Schule erfolgen.

Nach dieser kurzen Besichtigung begaben sich die Herren in die Gegend von Großwies, sie wurden mit der Fahrt über die Saale geleitet und befanden sich damit auf einem Boden, der in alternativer Zeit dem Zweverband Leuna vorausichtlich einen neuen Raum geben wird: nämlich „Bad Leuna.“

Auch hier hat der Zweverband einen künftigen Schritt getan. Auf der 120 Morgen großen Kalkstein mit dem nächsten Jahre ein Bad entstehen, das ähnlich dem Seebad Seeburg in Mitteldeutschland bald einen guten Abgang haben

die hat schon ihre Verwirklichung. Ein Mann wie der Dichter und Prediger Johann Andreas Cramer, der 1788 als Kanalar der Unterfränkisch Kiel starb, ist durch die Schilure von Großwies geschrieben. Ein nachahmenswertes Beispiel für die Großwieser Jugend!

Vor der Schule wurden die Herren, die an der Besichtigung teilnahmen, von einem gemäßigten Chor unter Leitung des Großwieser Lehrers, Herrn Schmeißer, mit dem Hebe-Loke den Herren empfangen. Im Gemeindefaak nahm darauf Zweverbandsvorsteher G. Orckly das Wort: „Für die Bevölkerung in Großwies und Doppla, besonders für die Jugend und dies mit Recht, ist die Einweihung der neuen Schule ein Ereignis älterer örtlicher Bedeutung. Ihnen muß dieser Schulbau an der höchstgelegenen Stelle von Großwies, sorgfältig herausgehoben aus dem Grundwasser, abgesetzt der beiden großen Verkehrsstraßen, fast als ein Monumentum erscheinen. Und doch stellt das Gebäude eine Schule dar, die gerade den Bedürfnissen genügt, die an einen modernen Schulbau heute auch auf dem Lande gestellt werden. Manchem mag diese Schule unheimlich erscheinen. Sie ist es in Wirklichkeit nicht. Geborgenheit in der Ausübung paart sich mit zeitentsprechender Zweckmäßigkeit.

Den beiden Gliedern des Zweverbandes Leuna, den Gemeinden Großwies und Doppla, war es jedenfalls der Zweverband Leuna schuldig, die Schule so zu gestalten, wie sie ist, nachdem bisher die Hauptaufgabe des Zweverbandes in anderen Gemeinden gelegen hat. Großwies und Doppla hatten nicht den Eindruck haben, als ob sie gegenwärtig zurückgefallen werden. Schon größere Aufgaben hat der Zweverband Leuna gelöst, als die Errichtung dieser gewiß schönen einflaßigen Schule in Großwies mit V. e. r. u. n. g. u. n. g. und Gemeindefaak darstellt. Gleichwohl ist auch für ihn die Vertiefung dieser kleinen Schule und ihre Inangriffnahme im Gegenwart des Herrn Regierungspräsidenten und des Herrn Landrats von erheblicher Bedeutung.

Die Schule in der Zweverband Leuna ist nicht die Letzte, die der Zweverband Leuna baut. Sie haben heute in Leuna die weitaus größte Schule im Untereich gesehen. Die Schule in Großwies soll das Muster sein für die 12-klassige Schule mit Zurnhalle in Leuna. Es kann an ihr schon jetzt beurteilt werden, ob der Zweverband Leuna imstande ist, das ihm erst seit kurzem anvertraute Schulwesen jetzt und in Zukunft zu verwalten. Sodann übergab Zweverbandsvorsteher G. Orckly die Schlüssel dem Lehrer, Herrn Schmeißer. Zwischenburg sang der Chor noch einen Hebesaenge. Darauf übertrabte

Regierungspräsident Gräbner der neuen Schule und dem Zweverband Leuna ihre Glückwünsche. Er gab seiner Freude Ausdruck über den praktischen Van dieser Schule, wie über die Leistungen des Zweverbandes überhaupt. Seiner besonderen Befehl gab Regierungspräsident Gräbner über die Errichtung des Schwimmbades kund. Er werde die Angelegenheit auf tatkräftigste unterstützen. Im weiteren Verlauf des Festaktes nahm

Landrat Guskke das Wort. Er betonte, daß der Zweverband unter schwierigen Verhältnissen etwas Vorbildliches mit diesem Schulbau geschaffen habe und gab dem Bundesausdruck, daß Großwies als Ausfallort nach Dürrenberg auch günstigen Einfluß auf die Schulverhältnisse von Dürrenberg nehmen möchte. Er sprach die Hoffnung aus, daß Zweverbandsvorsteher G. Orckly der bereits 10 Jahre seine Amt als Zweverbandsvorsteher verwaltet, noch recht, recht viele Jahre auf seinem Posten zum Segen des Zweverbandes und des Kreises Merseburg bleiben möchte. Schulrat R. v. v. sprach seinen Dank und die Hoffnung aus, daß auch die Elternschaft das rechte Vertrauen haben möge zu der Schule. Diese Einweihung bedeuere nur einen Anfang in der Reihe der weiteren Schulentwicklungen im Kreise. Nach ihm sprach noch Regierungsrat v. Ambruster, der seine Glückwünsche übermittelte und betonte, daß die Schule dazu berufen sei, die Ausbildung der Klassenangelegenheiten im Volke herbeizuführen. Damit fand der eindrucksvolle Festakt seinen Abschluß.

In das Fahrrad gelangen. Auf der Geleisestraße in der Johanniststraße wurde am Donnerstag gegen 18 Uhr ein etwa fienfähriger Knabe von einem Radfahrer angefahren, der in schneller Fahrt vom Markt her kam. Glücklicherweise der Knabe, der sich am Brückengeländer aufgehängt hatte, quer über den Fahrweg und den Radfahrer ins Rad. Das Kind erlitt dabei eine blutende Verletzung am Kopf. Der Radfahrer, der an diesem Unfall schuldhaftig sein dürfte, konnte seine Fahrt fortsetzen.

Der Merseburger Schützenverband in Ammendorf. Am Sonntag hielt der Merseburger Schützenverband sein diesjähriges Jahresfest in Ammendorf ab. Es waren etwa 100 Schützen vertreten, von denen je drei Mann je fünf Schützengeld und Wirtlage auf 175 Meter Entfernung ab-









Steigende Braunkohlenförderung.

Mitteldeutschland.  
Im wirtsch. Braunkohlenbergbau...

Die Produktion im August 1928...  
Die Arbeitstätigkeit im August...

Die Arbeitstätigkeit im August...  
Die Produktion im August...

Die Produktion im August...  
Die Arbeitstätigkeit im August...

Die Lage des Handwerks.

Die wirtschaftliche Lage des deutschen Handwerks...  
Die Produktion im August...

Die Produktion im August...  
Die Arbeitstätigkeit im August...

betriebl. während das Bergewerbe hier...  
Die Produktion im August...

Die Produktion im August...  
Die Arbeitstätigkeit im August...

Besichtig.

Berlin, 21. September (Eigene Drahtmelbung).  
Die Börse eröffnete allgemein besichtig und lebhafter. Montanwerte bevorzugt.

Die Zensur der getriebenen Berliner Börse...  
Die Produktion im August...

Stille Getreidemärkte.

Im Gegensatz zu den letzten amerikanischen...  
Die Produktion im August...

Die Produktion im August...  
Die Arbeitstätigkeit im August...

Berliner Börsenkurse vom 20. September.

Die Notierungen in Aktien und Anleihen...  
Die Produktion im August...

Die Produktion im August...  
Die Arbeitstätigkeit im August...

Abkündigung 1-2...  
Die Produktion im August...

Die Produktion im August...  
Die Arbeitstätigkeit im August...

Abkündigung 1-2...  
Die Produktion im August...

Die Produktion im August...  
Die Arbeitstätigkeit im August...

Abkündigung 1-2...  
Die Produktion im August...

Die Produktion im August...  
Die Arbeitstätigkeit im August...





**Familien-Nachrichten:**

**Geboren:** Herr Rolf Ernst und Frau Wilma in Leipzig; ein Sohn. — Herr Fritz Regel und Hedwig geb. Esemann in Leipzig; eine Tochter. **Verstorben:** Herr Bernhard Diebold mit Frau Selma Stöcker in Leipzig. — Herr Ernst Salke mit Frau Clara veru. geb. Köhler geb. Heibig in Halle. — Herr Friedrich Dahl in Weißenfels mit Frau Charlotte Kraefel in Schlofen i. Thür.

**Lobesfälle:**

Herr Friedrich Gustav Herrmann, Maurer (47 J.), in Bisdorf. (Beerdigung Sonnabend nachm. 3 Uhr.)  
Herr Louis Wielig, Altbauer von 1870/71 (83 J.), in Bisdorf. (Beerdigung Sonnabend nachm. 1/2 3 Uhr.)  
Frau Beria Boigt in Meudorf.  
Frau Amalie Walther geb. Pfeiffer (65 J.), in Thaldorf. (Beerdigung Sonnabend nachm.)  
Frau Theresie Herrmann geb. Hartung (66 J.), in Freyburg (Untr.). (Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.)  
Frau Marie Amanda Felder geb. Kreßer (72 J.), in Leipzig.  
Frau Friedel Weigeb. (28 J.), in Leipzig. (Beerdigung Sonnabend nachm. 2 Uhr auf dem Wollauer Friedhof.)  
Frau Elise Hagenberger geb. Gniefer (64 J.), in Leipzig. (Einäscherung Montag nachm. 1/2 3 Uhr im Krematorium Dresden-Lohsehof.)  
Frau Anna Helene Pfeiffer, Gesammte i. R. (81 J.), in Leipzig. (Beerdigung Sonnabend vorm. 1/2 11 Uhr auf dem Südfriedhof.)  
Frau Klara Stengel geb. Raue (64 J.) in Halle. (Einäscherung Sonnabend vorm. 1/2 12 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.)  
Frau Wilhelmine Karl geb. Peters in Halle. (Einäscherung Freitag nachm. 3 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.)  
Frau Franziska Dütt geb. Kahlreis in Halle.  
Herr Studienassessor Walter Ulrich (81 J.), aus Bitterfeld, 3. St. Halle. (Beerdigung Sonnabend vorm. 1/2 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus.)

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Wandergewerbebesine.**

Berufen, die den Gewerbebetrieb im Umherziehen für das Jahr 1929 fortzusetzen oder zu beginnen beabsichtigen, werden aufgefordert, die Anträge zur Erstellung eines Wandergewerbebesines sofort, spätestens bis zum Montag, dem 1. Oktober 1928 im hiesigen Einwohnermeldeamt — Erdgesch. Zimmer Nr. 9 — während der Vormittagsdienststunden zu stellen.  
Diejenigen Personen, die bereits im Besitze eines Wandergewerbebesines für das laufende Kalenderjahr 1928 sind, haben diesen bei der Anmeldung vorzulegen. Bei Stellung des Antrages auf Ausfertigung eines Wandergewerbebesines hat der Antragsteller ein unaufschiebendes Verzeichnis in Beauftragtenformat beizubringen. Der Gewerbebetreibende hat diejenigen Personen, welche als Begleiter tätig sein sollen, zur Landrentenkasse anzumelden.  
Die Landrentenbeiträge sind bei der Anmeldung für die Zeit bis zum Ablauf des Wandergewerbebesines oder mit Erlaube des Kaufvertrages für kürzere Zeit an die Landrentenkasse im voraus zu entrichten. Ueber die gezahlten und gestundeten Beiträge stellt die Landrentenkasse eine Bescheinigung aus, in welcher der Grundlohn und Woddenbeitrag des Verleiheren noch besonders angegeben sind. Diese Bescheinigung hat der Gewerbebetreibende bei Stellung des Antrages auf Erstellung eines Wandergewerbebesines im Einwohnermeldeamt vorzulegen. Wird diese Bescheinigung nicht beigebracht, so wird der Begleiter nicht zugelassen.  
Diejenigen Personen, welche mit Tabak, Zigaretten und Zigaretten handeln wollen, haben eine polizeiliche Handlungsgenehmigung vorzulegen.  
Bei Beantragung des Wandergewerbebesines ist eine Verwaltungsgebühr von 2 Belegungsbögen 10 Reichsmark zu zahlen. Scheinbild, den 18. September 1928.  
Die Polizeiverwaltung.

Wegen Pfändung wird die Schillener Straße zwischen Karstraße und Promenade für den Fußverkehr bis auf weiteres gesperrt. Rügen, den 19. September 1928.  
Die Polizeiverwaltung.

**Zwangsvollstreckung.**

Sonnabend, den 22. Septbr. d. Js., vorm. 11 Uhr werde ich im Goltz Hof „Zur Ginkenburg“, hier 1 Büffet öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußern. Viehner, Obergerichtsvoogsichter.

**Winterkartoffeln**

gelb- und weißfleischige hat abzugeben Ritterau & Co. in Merseburg.

**Gottesdienst-Anzeigen.**

Sonntag, den 23. September 1928. (16. i. Trinit.) 68 predigen:

**Dom:**  
10 Uhr: Pastor Wuttke.  
11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde i. d. Berge zur Heimat. — Pastor Wuttke.  
**Dom-Mädchenbund**  
Mittwoch, 19.30 Uhr: Versammlung im „Derzog Christen“  
**Jungfrauen-Verein des Vaterländischen Frauen-Vereins** (Seiffnerstr. 1).  
Donnerstag, 19.30 Uhr: Versammlung. **Schrittliche Gemeinschaft** (i. d. S.).  
Berger zur Heimat (Eingang: Traubensstraße).  
Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde.

**Stadt:**  
10 Uhr: Pastor Angermann.  
11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Alem.  
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Breite Str. 18. Pastor Angermann.  
**Gv. Männer- und Jugendverein.**  
Sonntag, 20 Uhr: Aus der Geschichte der Merseburger Innungen. Vortrag von Leber Oudier  
Freitag, 20 Uhr: Bibelstunde a. d. Weisel 6.  
**Gv. Mädchenbund St. Margit.**  
Dienstag, 20 Uhr: Vorgesang an der Gelle 5.  
Frau Pastor Alem.  
Mittwoch, 20 Uhr: Versammlung an der Gelle 5. Pastor Alem.

**Aktienburg:**  
10 Uhr: Pastor Kragelslein.  
11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Montag, 16 Uhr: Frauenhilfe in der Berge zur Heimat.  
Montag, 20 Uhr: Gemeinde-Versammlung im „Berghöfchen“ mit Lichtbilder-Vortrag.  
**Neumarkt:**  
10 Uhr: Pastor Bolt.  
11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Montag, 20 Uhr: Konfirmierten-Söhne im Pfarrhause.  
Donnerstag, 20 Uhr: Mädchenverein St. Thome im Pfarrhause.

**Rößen:**  
10 Uhr: Gottesdienst.  
11,15 Uhr: Kindergottesdienst.  
Dienstag 20 Uhr: Übung des Kirchengesangs (Gemeinschaftshaus).  
Mittwoch, 20 Uhr: Bibelstunde (Kirch).  
**Niederbeuna:**  
8 Uhr: Frühgottesdienst.  
**Oberbeuna:**  
10 Uhr: Hauptgottesdienst.  
Don. 27. 9. bis 6. 10. Urlaub des Pfarrers. — Vertretung Pfarrer Berthold, Köpchen.  
Dienstag, Vorkantorei fällt aus bis zum 9. 10.  
Mittwoch, Kirchenchor . . . . . 17. 10.  
Donnerstag, Bibelstunde . . . . . 11. 10.  
Freitag, Jungmädchenbund . . . . . 12. 10.

**Christliche Versammlung Blaudenstraße 1.**

Sonntag, 20 Uhr: Evangelisationsvortrag.  
Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde.

**Katholische Gemeinden.**

**Merseburg:**  
7 Uhr: Frühmesse mit Predigt.  
9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
11 Uhr: Letzte heilige Messe mit Predigt.  
17 Uhr: Anbacht.  
**Neuroßen:**  
7 Uhr: Frühmesse mit Predigt.  
9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
14.30 Uhr: Anbacht.  
**Neumarkt:**  
7.30 Uhr: Frühmesse mit Predigt.  
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
15 Uhr: Anbacht.  
**Neuhennsdorf:**  
9 Uhr: Hochamt mit Predigt.  
15 Uhr: Anbacht.  
**Kayna:**  
10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

**„Kochmachers Pachelböhme“**

Wagenplanen, Pferde-Decken, Bindegarne, Strohhäcke, Getreidehäcke aller Art empfiehlt zu billigsten Tagespreisen **Georg Haupt** Fernruf 698. Merseburg, Meuschauer Str. 19

**Brigniger Milchvieh**  
hochtrag. u. fruchtbildende Kühe u. Färsen  
**H. Heydenreich**  
Crumpa bei Mülcheln. — Telefon 239



Empfehle ab morgen früh wieder einen frischen Transport hochtragender und fruchtbildender **Kühe mit Kälbern** sowie **Gänser u. Perkel** preiswert zum Verkauf.  
**Richard Schmidt, Frankleben**  
Fernruf Groß-Kayna 17.



**Bürohilfe**

(Fräulein) für einige Monate gesucht. — Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an **Heinrich Schmidt**, Baugelände Merseburg, Moltkestr. 25.

**Geschnitzführer**

für Landwirtschaft gesucht für Landwirtsch. Höfen Nr. 16.

**Bauhilfer**

sofort gesucht Dogenhaid, Merseburg Sand 16

**Kleiner Laden**

in guter, verkehrsreicher Lage in Merseburg bald aber später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes erbeten unter 1271.

**Fuß-, Nagel- oder Handjäger**

besitzt ohne gesundheitliche Schädigung bei garantierter Belwirkung. Dria-Glätze 4,50 Rm. bei Verkauf, bei Nachnahme-Sendg. 4,80 Rm. **S. S. Maletti, Halle (S.) 2, Gärtenstr. 216, Volksdienst-Magdeburg 129 10.**

**AUSSTELLUNG BAUEN WOHNEN**



Gasfah. Siedlung Fischtalgrund Berlin-Zehlendorf  
Mietwohnungen Heimbäder Hausat./Möbel  
Tgl. 10 bis 20 Uhr Eintritt f.-Rm.



**arme Robinsons wären wir,**

wenn wir nicht an die Welt und die Welt nicht an uns herankommen könnte. Die Zeitungsreklame ist ein Weltmagnet, dessen Anziehungskraft in bezug auf Entfernung, Zeidauer und Personenkreis beliebig abgestuft werden kann. Ohne Zeitung könnten wir weder unsere Fähigkeiten, noch unsere Kenntnisse, noch unsere Güter oder Dienste an den Mann bringen. Wir wären gezwungen, unser Talent verkümmern, unsere Waren verderben zu lassen und auf den glücklichen Zufall zu warten, der uns vor dem wirtschaftlichen Niedergange bewahrt.



**Alle Drucksachen**

für **Gewerbe Handel Industrie Private Behörden Vereine**

liefert preisgünstig, schnell und in bester Ausstattung  
**Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.**  
Verlag des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt)  
Merseburg, Hältera raße 4  
Telephon 100 und 101

**Gasthaus Trebnik.**

Sonntag, den 23. September **Erntedankfest.**  
Von nachmittags 4 Uhr an **Balkmusik.**  
Der Wirt.  
Es ladet freundlichst ein  
**Thuringia-Neumark**  
Jeden Sonntag **Café-Konzert**  
Hauin Schumann

**Bahnhof Niederbeuna!**

Zu unrem am Sonntag, dem 23. Septbr., von abends 7 Uhr an stattfinden **Herbst-Vergnügen**  
laden mir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.  
Turnverein „Frisch auf“ Köpchen = Beuna.

**Gustav Uhlig, Halle S.**

Untere Leipziger Straße  
Gegründet 1859  
Größtes Lager der Prov. Nur beste Fabrikate in Musik-Instrumenten sowie Grammophon-, Vox-, Elektro-, Hymnophon-, Polypophon-, Elektromophon-, Amato- und Adler.  
**Sprech-Apparate** zu äußersten Preisen  
Aul Wunsch Teilzahlung! gleicher Ergebr.



**Salamanderstiefeln**  
find die besten  
Alleinverkauf:  
**W. Ehrentraut**  
Kleine Ritterstraße 15



Von Sonnabend, den 22. er. ab, stehen wieder in sehr großer Auswahl beste hochtragende und fruchtbildende **Außen-Kalben** sowie 1/2-jährige (Schweden- und Dänischen-Rasse) bei uns sehr preiswert zum Verkauf.  
Montag, den 24. er. ist unser Geschäft feiertags halber geschlossen.  
**Gustav Daniel & Co.,** Vieh- und Pferdegeschäft  
Weihenfels a. S. Fernsprecher 57.  
In ganz vorzüglicher Qualität stehen ab Sonntag, den 23. d. M. hochtragende und fruchtbildende **Kühe und Färsen** preiswert zum Verkauf.  
**Willy Ziegenhorn, Gschaffald**  
Telephon 32. Telephon 32.



# Neues vom Tage

## Der Bubitopf kein Verlobnis- aufhebungsgrund.

Ein amüsanter Prozess.  
Die Entdeckung, ob ein Bubitopf als ausserordentlicher Grund zur Aufhebung eines Verlobnisses angesehen werden kann, hatte das Oberlandesgericht in Hamm zu treffen. Die Braut war langjährige Beamtin im Staatsdienst, der Brautigam Kaufmann in einer kleinen Stadt. Die Hochzeit war eingehend vorbereitet, sämtliche Möbel angeschafft. Drei Tage vor der Trauung ließ sich die Braut einen Bubitopf schneiden, worauf der Kaufmann seinen Rücktritt von der Verlobung erklärte.

Die Braut nahm ihn darauf auf Ertrag des Schadens in Anspruch, der durch die Aufhebung des Verlobnisses entstanden sei. Der Beklagte bestritt seine Ersatzpflicht. Er habe während der Verlobungszeit der Klägerin wiederholt erklärt, daß er einen Bubitopf unter keinen Umständen tragen könne. Eine beratige Haartracht verleihe ihm mit Rücksicht auf die heimlichen Verhältnisse, in die er nach der Heirat leben würde. Das Geschäft sowohl, wie jene gesellschaftliche Stellung würden darunter leiden.

Demgegenüber hielt die Klägerin diese Einmündung des Beklagten für durchgehend. Sie habe dem Beklagten zufolge ihre sichere pensionsfähige Stellung als Beamtin aufgegeben und sei zu seiner Religion übergetreten. Unter diesen Umständen könne das Schneiden eines Bubitopfes nicht als wichtige Grund zum Rücktritt vom Verlobnis angesehen werden.

Das Oberlandesgericht hat zugunsten der Bubitopftägerin entschieden. In dem Urteil heißt es: In dem Schneiden eines Bubitopfes — auch gegen den Willen des Beklagten — könne kein Braut schmerzlicher Umstand gefunden werden, der zum Rücktritt vom Verlobnis berechtigt habe. Für ausgleichend müsse auch erachtet werden, daß der durch das Schneiden des Bubitopfes herbeigeführte Zustand wieder beseitigt werden könne.

## Vom Autobus geschleudert.

Der langjährige Vorsteher der 7. Strafammer des Berliner Landgerichts II, Landgerichtsrat Siegmann, hat gestern früh auf dem Wege zum Gericht einen schweren Unfall erlitten. Als er morgens in der Elnieder Straße den Autobus 10 bestieg, um zum neuen Kriminalgerichtsgebäude zu fahren, und bereits mit einem Fuß auf dem Treittreppchen des dichtbesetzten Autos stand, legte sich der Wagen in Bewegung und geriet durch den in der Straße herab fliegenden Landgerichtsrat Siegmann fürzte herab, fiel auf das Hinterste und blieb in einer Pfanne bewußtlos liegen. Er wurde zur Rettungswache geschafft, wo man ihn mit mehreren Wunden versehen, einen Arm am Unterarm und eine schwere Verletzung des linken Armes feststellte.

## Der Eisenbahnräuber Hopp verhaftet?

Die Osnabrück berichtet, soll der Eisenbahnräuber Hopp in Rembrod verhaftet worden sein. Er machte einen verstorbenen Eindruck. Es ist ein schlanker, hagerer Mensch, hatte einen langen Mantel an und eine schwarze Lederhose bei sich. Die Personalbeschreibung entspricht genau dem Verdacht der Polizeibehörde. Man nahm ihn seine Barockschiff in Höhe von 80 M. ab und transportierte ihn weiter. Eine amtliche Bestätigung liegt noch nicht vor.

## Die Haftentlassung Hugo Stinnes bevorstehend?

Die Untersuchungsbehörden haben beschlossen, am Dienstag in die Prüfung der Frage einer Haftentlassung Hugo Stinnes einzutreten, da bis zu diesem Zeitpunkt in der gesamten Kriegsanwaltschaft die Ermittlungen abgeschlossen sein werden. Nachdem bereits vor längerer Zeit das sogenannte Pariser Kriegsanwaltschaftsgericht in seinen Grundbesitz völlig hergestellt und alle noch zu befragenden Personen genau festgelegt ist, haben nunmehr auch die Wiener Ermittlungen zu einer völligen Klärung der sogenannten rumänischen Geschäfte geführt. Dadurch ist die Rolle von Hugo Stinnes in der gesamten Kriegsanwaltschaftsaffäre genau festgelegt, und es wurden am Dienstag bei dem Haftprüfungsamt die Ergebnisse der Ermittlungen bereits vorliegen.

Infolge dessen wird zu diesem Zeitpunkt die Haftentlassung eines Verurteilten in Aussicht genommen. Es ist die rumänische Gesellen kein Bedenken haben dürfen, der Haftentlassung von Hugo Stinnes gegen eine beträchtliche Sicherheitsleistung zur Abwendung einer Forderung zugestimmt.

## Der tragische Tod des Gymnastiken Herbst.

Die Erhebungen der Polizei zur Aufklärung des tragischen Todes des Gymnastiken Herbst aus Gießen, der seinerzeit erkrankt in einem Koffer aufgefunden wurde, haben nun darüber Aufklärung gebracht, warum der Anabe in den verhängnisvollen Koffer gelassen ist. Der Vater des Anaben ist Amateurphotograph. Nach der jungen Herbst wünschte sich einer Photographieapparat und machte den Vorschlag, eine Kiste als Dunkelkammer zu verwenden. Man dürfte der Anabe, als die Eltern im Kino waren, im Badezimmer den Koffer auf seine Einigung als Dunkelkammer haben lassen. Daß ihn dann der Vater zugestimmt, den der Anabe nicht mehr öffnen konnte.

# „Graf Zeppelin“ glatt gelandet.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner ersten glänzenden veranlassenen Süddeutschlandfahrt nach Friedrichshafen zurückgekehrt und am 17.28 Uhr glatt gelandet.

Unter Sonderberichterstattung an Bord des „Graf Zeppelin“ telegraphiert uns über Stuttgart folgenden Kurznachricht:

Nach 13 Uhr wird Mainz berührt. Der Rhein ist von zahlreichen Dampfern und Rähnen fast belegt. Das Luftschiff fährt möglichst tief, damit es von der Stadt aus noch deutlich zu sehen ist. 19.15 geht es nach Offen mainaufwärts. Um 19.45 Uhr liegen die Dichter Farbwerte direkt unter uns und wenige Minuten später ist Frankfurt erreicht.

Nach hier fliegt in der Stadt der ganze Mittagsverkehr. Die Straßenbahnen halten und aus allen Häusern sind von den Dächern wird das Luftschiff begrüßt.

Nun ist das nördliche Endziel der Fahrt durch Süddeutschland erreicht und das Schiff feuert nach Süden zurück. Zwischen Darmstadt und Heidelberg erreicht das Schiff eine Höhe von 1700 Metern. Trotzdem sieht man am höchsten der Dunstschicht noch deutlich das Licht der Stadt. Die Marschgeschwindigkeit beträgt bei schwachem Nordwind 120 km je Stunde. Um 14.10 Uhr ist Heidelberg erreicht. Inzwischen ist man wieder einige hundert Meter tiefer und so wird wieder herrliche Sicht deutlichen Landes mit seinem Schloß und den bewaldeten Höhen in seiner ganzen Schönheit auf uns ein.

Der Königsstuhl bleibt links. Der Kurs geht auf Stuttgart. Dr. Eckener ist mit der Leitung des Motors und der Steuerung der Geschwindigkeit sehr zufrieden. Er rechnet nach den bisherigen Feststellungen mit einer Höchstgeschwindigkeit des Luftschiffes von 185 bis 140 km in der Stunde. Die Motoren laufen bei den heutigen Windverhältnissen mit etwa 1400 Umdrehungen pro Minute bei einer Leistung von 1500 bis 1600 Umdrehungen getriebe werden. Mit der Rückfahrt in Friedrichshafen ist wohl gegen 17 Uhr zu rechnen.

## Schwerer Lastkraftwagenunfall bei den Herbstmannern in Niederhessen.

Bei den Herbstmannern in Niederhessen ereignete sich am Donnerstag ein schwerer Unfall. Auf der Gasse Reulshaus — Bungalow führte ein abgeleiteter Lastkraftwagen der Reichsbahn, der mit 20 Tonnen beladen war, in den Straßengraben und stürzte dabei eine Telegrafenanlage um. Der Fahrer wurde schwer verletzt, einem von ihnen wurde die Schädelkappe zertrümmert. Acht weitere Soldaten erlitten leichtere Verletzungen. Sanitäter aus Bungalow und die Feuerwehr, sowie Soldaten leisteten sofort die erste Hilfe und leiteten die Verletzungen der Verletzten in ein Sanatorium Kranenhausen.

Ueber die Ursache des Unfalls wird mitgeteilt: Auf der Gasse, die an der Unfallstelle hartes Gefälle aufweist, kam der Lastkraftwagen der Reichsbahn ein Hindernis an und stürzte in den Graben mit sehr heftigem Stöße entgegen. Der Führer des Militärautomobils wurde dadurch getötet und verlor die Gewalt über den Wagen, der die sechs Meter hohe Böschung hinabstürzte und sich dabei mehrere Male überschlug. Die der Motor wurde auf die gepflasterte Straße gelangt, ist, muß die Untersuchung ergeben.

## Selbstmordversuch eines Stadtpfarrers wegen Beilegung an den Untersuchungen bei der Eisenbahn.

Die Ermittlungen zur Aufklärung der Untersuchungen bei einer Katastrophe der Berliner Stadtbahn führten zu der Feststellung, daß neben dem Kassierer Nowoll auch der Stadtpfarrer Storch an den Untersuchungen beteiligt ist. Ein Beamter, der Storch verhaftet hatte, fand ihn in seiner kleinen Hauskammer verhaftet auf. Storch hatte sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchgeschnitten.

## Trauriger Ausgang der Düsseldorf Polizeiporträts.

Nach vor Beendigung der Polizeiporträts in Düsseldorf Station verurteilte ein Polizeiwachmeister aus eigener Veranlassung noch einen 10000 Meterlauf außerhalb der Wettfläche zur Erlangung des Sportabzeichens. Nach etwa 9000 Metern brach er plötzlich bewußtlos zusammen und wurde in das Krankenzimmer des Stadions gebracht, wo er verstarb. Der Polizeiwachmeister trat mit Rückersicht auf den Fall, daß für den 30. September vorgegebene Polizeipost abgelegt.

## Eine Volkseule wegen Infektions- krankheiten geschlossen.

In der Ortschaft Mithendorf in der Mark sind in der letzten Zeit zahlreiche Erkrankungen an Diphtherie, Scharlach und Wundruhr vorgekommen. In den letzten Tagen haben sich die Krankheitsfälle — hauptsächlich sind die Kinder davon betroffen — derart vermehrt, daß annähernd die Hälfte der Schüler der Volkseule nicht mehr zum Unterricht kommen konnte. Wegen der großen Ansteckungsgefahr ist die Schule gestern früh auf Veranlassung des Kreisgesundheitsrats für immer für den Unterricht geschlossen worden. Der Unterricht in den neuen Schulaufgaben wird weiter aufgenommen, das, wenn die Krankheitsfälle sich nicht erlösen sein sollen, am ersten Schultage nach den Herbstferien eingeweiht werden soll.

Die schnelle Ausbreitung der Diphtherie, besonders aber der Scharlach- und Wundruhr,

## Württembergers Gruß an „Graf Zeppelin“.

„Graf Zeppelin“ wurde in Stuttgart lebend begrüßt. Die staunlichen und üblichen Bewände trugen Flugzeugführer. Die württembergischen richtete an das Luftschiff folgenden Kurznachricht:

„Stolz und freudig grüßt Württemberg's Regierung und Volk den „Graf Zeppelin“ beim ersten Flug über Stuttgart. Möge „Graf Zeppelin“ alle Zeit ein Glückseligkeit sein.“

## Württembergische Staatsregierung.

## „Graf Zeppelin“ kommt nach Saarbrücken.

Dr. Eckener hat die Einladung der Saarbrücker Flugfestschiffgesellschaft, mit dem neuen Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf einer feierlichen Fahrt über Süddeutschland nach Saarbrücken zu fliegen, angenommen, so daß voraussichtlich den nächsten Tagen „Graf Zeppelin“ über dem Saargebiet erfliegen wird. Die Regierungskommission, mit der die Flugfestschiffgesellschaft zur Stunde noch verhandelt, wird ebenfalls keine Hindernisse in den Weg legen.

## Bor Dienstag kein neuer Ausflug des „Graf Zeppelin“.

Wie Dr. Eckener der Presse gegenüber erklärt, wird der nächste Dienstag keine weitere Fahrt gemacht werden, da sich bei der Donnerstagsfahrt herausstellte, daß die Denotation der Radiostation durch den Störstromen leidet. Die nächste Fahrt soll aber auch nur einen kleinen Ausflug annehmen, um die Sendeanlage zu prüfen.

## Balig Absahrt nach Amerika?

Der Menschenanhang ist noch größer geworden, als in den Tagen vorher. Die Berliner Jäger bringen immer neue ausländische Vertreter. Von der japanischen Botschaft und der japanischen Marine werden Vertreter in Friedrichshafen. Nach einem noch unbefestigten Bericht erfolgt die große Amerikanerfahrt des Zeppelins schon vor der festgesetzten Zeit, das ist schon in den letzten Tagen des September.

Bei der der Bevölkerung Mithendorf's befehlsherrliche Probe wurde hervorgerufen. Von den 140 bis 150 Kindern, die die Volkseule besahen, mußten gestern morgen 60 zu Hause bleiben. Nicht groß ist die Zahl der Erkrankungen vor allen Dingen unter den kleineren Schülern. So fehlten in der untersten Klasse von 68 Kindern 35 Erkrankte. Vergehend wird dabei nur die Tatsache, daß es bisher noch zu keinen Todesfällen gekommen ist.

## Von der Gattin erschossen.

Durchsichtige Familientragödie in Wien.  
In der Wiener Willenstraße 61 Gring hat gestern in den frühen Morgenstunden eine tragische Familientragödie abgepielt. Die Ehefrau grüßte ihren Mann. Um 7 Uhr wurde die Bettungsgeschäft in eine Wohnung in der Wollergasse gerufen. Dort fand man den Regierungsrat Dr. und vormaligen Bewerltungsrat der Zentralbank des Reiches, den Herrn Ferdinand Krumann, in einer Blutsprache liegend vor. Neben an einem Badezimmer lag regungslos seine Gattin, Marie Krumann. Der Anzeigenschein konnte bei beiden nur den Totstellen.

Die Ermordung setzte fünf tiefe Stimmwunden an der linken Brustseite und eine Schußverletzung in der Mundhöhle, Marie Krumann einen Stichwund in der rechten Schläfe. In der Wohnung befand sich außerdem noch der 16jährige Sohn Ferdinand des Ehepaars, der durch einige leichte Schnittwunden an der rechten Hand verletzt war und verbunden werden mußte. Aus den Angaben des Sohnes geht hervor, daß es in der Nacht zu Streitigkeiten zwischen dem Vater und dem Sohn wegen finanzieller Schwierigkeiten gekommen ist. Der Streit führte dann heute früh schließlich zu einer furchtbaren Auseinandersetzung.

Franz Dr. Krumann ging mit einem Jagdmesser gegen ihren Mann los und verletzte ihn mehrere Stiche in den Brust.

Auf die Hilfe des Bediensteten der Wohnung herbei gerufen, die Streitenden zu trennen, dabei erhielt er die Schnittwunden an der Hand. Die Frau war jedoch nicht zu beruhigen, sie zog eine Pistole, die gleichfalls dem Gatten gehörte, und feuerte auf den schon am Boden liegenden Mann einen Schuß ab, der ihn in den Mund traf. Dann küßte sie in das nebenliegende Zimmer.

Wenige Sekunden später machte wieder ein Schuß und der nachfolgende Schuß fand seine Mutter tot im Badezimmer liegend auf.

## Der Sohn als Mörder verhaftet.

Die Untersuchung über die nemetische Familientragödie hat eine überraschende Wendung genommen. Während ursprünglich angenommen wurde, daß Regierungsrat Krumann im Verlauf einer finanziellen Auseinandersetzung von seiner Frau erschossen worden sei, hat nunmehr der 16jährige Sohn erstanden, daß er in den Streit seiner Eltern eingegriffen und im Hingen mit seinem Vater diesen die tödlichen Schüsse beibrachte hat. Der junge Mann wurde verhaftet.

## Der Motor aus einem fliegenden Flugzeug gestürzt.

Ein eigenartiges Flugzeugunfall ereignete sich gestern in der Nähe von Brisbane (Australien). Aus einem Hochflieger, das in beträchtlicher Höhe flog, löste sich plötzlich der Motor und stürzte zur Erde. Merkwürdigerweise fiel die Maschine nur langsam nach unten und setzte mit einem unbedeutenden Stoß auf dem Boden

auf. Man über das Verhalten des Apparats auf die Wirksamkeit der S. palistig zurück, mit denen die Maschine ausgestattet war. Wahrscheinlich eine Dame mit ihrem Koffer kamen mit geringfügigen Verletzungen davon.

## „Diva“ und der Eintänzer.

Die Namen von bekannten Film- und Tanzkünstlerinnen mischrauchte eine junge „Dame“, um sich in Berliner Modeschauern sichtbar Felle und Hüte zu erwidern. Sie wurde festgesetzt als eine 32 Jahre alte Selma Gohlke, die vor 11 (1) Jahren einem Kavallerie das Schiedbuch geliehen hatte und mit diesen wertvollen Schieds jetzt ihre Einkünfte abgabte. Eckener haben gegen in Uhr trafen Kriminalbeamte die Schwindlerin in der Nähe der Linden in der Friedrichstraße und nahmen sie fest. Sie war in Begleitung zweier Herren auf dem Wege nach einem großen Palast. Die Verhaftete gibt die Schwindelbeuten zu. Sie will sie verliert haben, nicht, um die Beute zu Geld zu machen, sondern, um dem Eintänzer eines großen Hotels, zu dem sie in Beziehungen stand, durch ihre Garderobe zu imponieren. Ein Teil der Felle und Hüte wurde in ihrem Zimmer in einem Hotel noch vorgefunden und beschlagnahmt.

## 600 000 Personen an Dengue-Fieber erkrankt.

Nach den letzten Feststellungen beträgt die Zahl der an dem Dengue-Fieber erkrankten Personen in Athen, Paris und den umliegenden Bezirken, wofür wir bereits mehrfach berichtet, annähernd 600 000 Personen. Der Stadtrat von Athen beschloß, 80 Lastwagen für die Sammlung der an dem Fieber erkrankten Personen zur Verfügung zu stellen.

## Die letzten Schätzungen über die Sturm- katastrophe in Florida.

Die letzten Schätzungen der an dem Rettungswert in Sturmgelbiet von Florida beteiligten Personen geben die Zahl der ums Leben gekommenen auf 600 an. Der größte Teil hiervon ist in Delray-Beach und in der Gegend der St. Johns-See umgekommen. 1200 Personen werden noch vermisst. In anderen Bezirken aus Jacksonville heißt es, daß bis vor 170 Leben in Palm-Beach gebort wurden und die Zahl der Toten auf etwa 400 geschätzt wird.

## Erste Verhaftung von Franz Romer.

Nach Meldungen aus St. Thomas auf Virgin-Inseln befindet sich man nunmehr ermittelt, daß der deutsche Kapitän Franz Romer, der im Pabelboof vor zehn Tagen nach Cuba in See ging, im Tornado umgekommen ist.

## Neger-Unruhen im Unwettergebiet von Florida.

Ein von Okeechobee (Florida) ab das New Yorker Rote Kreuz gelangtes, unbefähigtes Geschicht befragt, daß Hunderte von abholenden Negern in dem gänzlich zerstörten Katastrophe anlangen, wovon jedoch zu werden. Die Unruhe brach aus, als zahlreiche bei dem Ort aus Leben gelangene Neger infolge Mangels an Nahrung verbannt wurden, was von den Leberlebenden über aufgenommen wurde. Eine Abteilung Nationalgarde befindet sich bereits in Okeechobee. Da die Überflutung der Unruhen anläßt, ist die Stadt nur durch Boote erreichbar.

## Ueberschwemmungen in Mexiko.

Nach aus Tampico hier eingetroffenen Zeitungsmeldungen haben in der Gegend von Zamangotimo und Zupapan an der Nordküste des Staates Veracruz schwere Ueberschwemmungen einen Schaden angerichtet, der auf 3 Millionen Pesos geschätzt wird. Die Gerichte sind zum Teil vertrieben und zahlreiche Gebäude wurden beschädigt. Stürme, die von heftigen Regengüssen begleitet waren, legten das Gerüchte auf den Feldern nieder, als ob es mit der Zeit abgemäßt ist.

## Tannen will heiraten.

Der Scherzgesellschaftlicher Tannen, der sich ins Privatleben zurückziehen will, beschloß sich, mit der Millionärstochter Josephine Rauber in Sorrent bei Neapel zu verheiraten.

## Ingenieur auf der Fern-Schwaben- burg.

Auf der Fern-Schwabenburg-Dahn stieß am Donnerstag in einer unbedeutenden Kurve ein Kartzug mit vier Personen auf einen Arbeiter zusammen. Die Führer Arbeiter fügte dreizehn weitere Personen erlitten schwere Verletzungen. Der Materialschaden ist bedeutend.

Hinsehl nach Bagdad unterwegs. Freiherr v. Hinsehl ist Donnerstagstag von Angora über Aleppo nach Bagdad weitergefahren.

Wieder ein Großfeuer in Straburger Höhe. Am Mittwochabend entbrach im Straburger Ortsteil Bernau ein Brand, der das Holzlager einer Straburger Holzhandlung vernichtete. Der Schaden ist groß. Die Staatsanwaltschaft nimmt Brandstiftung an.

Schwerer Verkehrsunfall. In Treptow stieß gestern nachmittags an einer Straßenkreuzung ein Lastkraftwagen mit einem Privatautomobil zusammen, wobei die vier Insassen des letzteren hinausgeschleudert wurden. Sie wurden in beunruhigtem Zustande in das Krankenhaus in Döberitz eingeliefert, von wo zwei nach Anlegung von Notverbanden wieder entlassen wurden, während die beiden anderen im Krankenhaus verblieben.



... eröffnen wir die

# Herbst- und Wintersaison

Sie finden bei uns das Neueste und Schönste, was die Mode bringt, in nur guten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

Unsere Auswahl ist riesengroß.

Wir bitten um eingehende Besichtigung unserer modern und künstlerisch dekorierten Schaufenster. In Erwartung Ihres geschätzten Besuches sichern wir Ihnen eine individuelle, zu nichts verpflichtende Bedienung durch unser sorgfältig ausgesuchtes und sachmännlich geschultes Personal zu.

# Comitzer & Co

Merseburg (Saale)

Das große moderne Kaufhaus

### Auswärtige Theater.

**Gleditscher in Halle.**  
Sonnabend, 20 Uhr  
"Der lebende Leichnam."  
Mittwoch in Halle.  
Tempo, Tempo, Tempo!  
Wie in Halle, zeitiger Ströme.  
Wasser hat Zeiten!  
Hja in Halle, Mit Fremden.  
Anna Karenina.  
C. F. in Halle, am Niederrhein.  
Der Spion der Pom-  
pabunt!  
C. F. in Halle, Dr. Wirkliche.  
Prinzessin Olala!  
Gönnung in Halle, Dr. Weinst.  
Marter der Liebe!

**Reues Theater in Leipzig.**  
Sonnabend, 20 Uhr  
"Don Juan."

**Wies Theater in Leipzig.**  
Sonnabend, 19,30 Uhr.  
Alld des Nid, scheint  
in der Finsternis.

**Opernhaus in Leipzig.**  
Sonnabend, 20 Uhr  
"Die goldene Meilstein."

**Opernhaus in Leipzig.**  
Sonnabend, 20 Uhr  
"Der Prozess der Mary  
Dugan."

### Hypotheken, Bau-, Geschäfts- und Beamtens Kredite

**E. Bacharach,**  
Bankhaus a. M., Rathbeistr. 7

Wegen Anschaffung von  
Barmittel

**2 edite Bronzen**  
erster Künstler, ca. 20 cm  
hoch, Vrachstüde

**2 große Orient-Teppiche**  
diverse Größen

**5 Gemälde** i. Rahmen  
mittl. Größe, von Düssel-  
dorfer u. Münchner Künst-  
ler gemalt, zu verkaufen.  
Offerten unter J. A. 15677 an  
die Expedition d. Bl.

**Wer verkauft**  
Wohn- od. Geschäftshaus,  
Villa, Landwirtsch., Wirt-  
sch., Fabrik oder sonstigen  
Bauwerk, auch Baugrund?  
Sofortige Angebote an  
H. W. Barchin, Hamburg,  
Pl. Jun.-festtag 16a.

**Buttervogel**  
die Margarine der Stunde  
vereinigt alle Vorzüge  
kostet nur **80 Pfg.**

# F.H. Krause

**Herren- u. Damen-  
Fahrräder**  
gibt billig ab  
**W. Horn,**  
Merseburg, Gotthardstr. 29

### Zur Aushilfe

auf 4 bis 6 Wochen tüch-  
tige, kaufmännische  
**Kontokassisten** (männlich  
oder weiblich) sofort ge-  
sucht. Bewerbungen wollen  
man niederlegen unter 1270  
in der Expedition d. Bl.

.....  
Für vornehme  
**Werbearbeiter**  
(keine Versicherung und  
kein Warenverkehr) tüch-  
tige, unermüdbare Herren  
einst. abgebaute Beamte  
sofort gegen Stgum und  
gute Provision gesucht.  
Angebote wollen man unter  
1272 an die Expedition  
dieses Blattes abstellen.  
.....

**Tüchtige  
Vertreter**  
für Fahrrad-Ver-  
sicherung (auch Nebenver-  
trieb), täglich Geld, sofort  
gekauft. - Angebote unter  
1693 an die Expedition  
dieses Blattes.

### Junger Kaufmann

oder junge Dame mit kauf-  
männlicher Ausbildung im  
1922 an die Expedition  
dieses Blattes abstellen.  
Angebote unter 1274 an die  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Niedergewandte  
Herren**  
mit guter Manngart,  
eventuell abgebaute Beam-  
te, sofort zu angenehmer  
Tätigkeit für Merseburg  
und in der Umgebung für  
beurteilt gesucht. Schrift-  
liche Bewerbungen wollen  
man niederlegen unter 1273  
in der Expedition dieses  
Blattes.

Die ganze Stadt muß es  
nun endlich wissen,  
daß der bekannte und beliebte

# Riesen - Zirkus



vom 22. bis einschl. 25. Sept. (also nur 4 Tage)  
in Merseburg, Nulandplatz gastiert.

**Es ist die höchste Zeit**  
Eintrittskarten zu lösen, damit Sie einen guten Sitzplatz erhalten.

**Gala-Eröffnungs-Vorstellung**  
Sonnabend, den 22. September, abends 8 Uhr.

Am Sonntag und ebenso am Montag, den 23. und 24. September,  
sind 2 Vorstellungen: nachmittags 3,30 Uhr und abends 8 Uhr.  
Karten in Merseburg: Zigarrongeschäft Ernst Hoffmann,  
Gotthardthardstraße 14. - Fernsprecher 644.

In Merseburg erstmaliges Auftreten der Sensationsnummer  
**Helmuth Lichterfeld, der 8jährige Breitbart**  
Ein Kraftwunder, wie es die Welt bis jetzt noch nie sah!

Tierschau und Menagerie täglich v. 10 bis 19 Uhr.  
**Eilen Sie zum Vorverkauf!**

Letzte Vorstellung: Dienstag, den 25. Sept., abends 8 Uhr.

Größere norddeutsche Holzhandlung mit  
Hobelwerk sucht für den dortigen Bezirk

# tüchtigen Vertreter

zum Vertrieb  
nordischer u. amerikanischer Hobelware usw.

Angebote unter H. S. 7941 bei Rudolf Mosse,  
Hamburg 1.

